

Statistische Angaben Kanton Uri

Per Ende August 2022 lebten 823 Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Uri.

Status	Anzahl Personen
Anerkannte Flüchtlinge (B)	355
Vorläufig Aufgenommene (F)	196
Asylsuchende (N)	40
Schutzstatus S	232

Die Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen sind derzeit in 8 Gemeinden wohnhaft. In den anderen Gemeinden leben keine Asylsuchende oder vorläufig Aufgenommene.

Gemeinde	Anzahl Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene
Altdorf	117
Andermatt	5
Bürglen	12
Erstfeld	63
Flüelen	2
Göschenen	1
Schattdorf	26
Silenen	9
Wassen	1

Allgemeine Information des Staatssekretariats für Migration (SEM)

In der Schweiz wurden im August 2022 2046 Asylgesuche gestellt. Das sind 262 Gesuche mehr als im Vormonat. Davon sind 201 unbegleitete Minderjährige (unter anderem 160

aus Afghanistan, 9 aus Syrien und 8 aus Algerien). Seit Juni 2022 ist die Anzahl Asylgesuche durch burundische Staatsangehörige sprunghaft angestiegen. Burundierinnen und Burundier können visumsfrei nach Serbien einreisen und erreichen anschliessend irregulär den Schengen-Raum.

Die häufigsten Herkunftsländer von Asylsuchenden in der Schweiz im August 2022 waren:

Häufigste Länder	Gesuche
Afghanistan	557
Türkei	371
Eritrea	184
Algerien	143
Syrien	96
Georgien	90
Burundi	57
Somalia	52
Marokko	45

Bis Ende 2022 dürfte die Zahl der Asylgesuche bei rund 1750 (+/- 250) Gesuchen pro Monat liegen, wobei bis Oktober Werte im oberen Bereich zu erwarten sind. Gegen Ende Jahr dürfte die Zahl dann in den unteren Bereich absinken.

Die Migration über das zentrale Mittelmeer nach Italien befand sich auf dem höchsten monatlichen Wert seit Sommer 2017. Die Migration von der Türkei in Richtung Griechenland liegt auf einem sehr tiefen Niveau, die Tendenz ist jedoch steigend.

Schutzstatus S

Das Asylgesetz sieht den Status S für Personen vor, die vom Bundesrat aufgrund bestimmter Kriterien zu «Schutzbedürftigen» erklärt worden sind. Ihre Aufnahme erfolgt ohne Asylverfahren rasch und bis der Schutzbedarf entfällt. Es handelt sich um eine befristete humanitäre Aufnahme von Gruppen, bei denen die Flüchtlingseigenschaft nicht überprüft wird. Der Schutzstatus S wurde 1998 als Reaktion auf die Fluchtbewegungen im Zuge der Balkankriege eingeführt. Bislang wurde jedoch noch nie darauf zurückgegriffen. Der im Februar 2022 ausgebrochene Krieg von Russland gegen die Ukraine ist der Grund für die erstmalige Anwendung des Status. Der Status wird seit 12. März 2022 angewendet.

Die Erfahrungen der letzten Monate haben jedoch gezeigt, dass sich in der Praxis viele neue Fragen stellen, da es das erste Mal ist, dass dieser Status angewandt wird. Nicht alle Fragen sind abschliessend geklärt, so etwa der Umgang mit vulnerablen Personen wie zum Beispiel unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA). Ebenfalls hat sich gezeigt, dass die Mittel zur Unterstützung der Betroffenen, insbesondere im Bereich der Sozialhilfe und Integration, nicht ausreichend sind.

Aktuelle Situation im Kanton Uri

Seit Ausbruch des Krieges verlassen täglich mehrere tausend Personen die Ukraine in Richtung Westen. 4 Millionen haben im Schengen-Raum Schutz gesucht und 7 Millionen sind innerhalb der Ukraine auf der Flucht. In der Schweiz haben seit Kriegsbeginn 65'500 Personen aus der Ukraine den Schutzstatus S erhalten. Der Bund rechnet mit 80'000 bis 120'000 Flüchtlingen in der Schweiz. Gemäss dem Verteilschlüssel für die Kantone bedeutet dies für Uri, dass für bis zu 510 Personen die Unterbringung bereitgestellt werden muss.

Die Flüchtlinge werden in den Bundesasylzentren registriert, dem Kanton Uri zugewiesen und vom Asyl- und Flüchtlingsdienst des SRK im Kanton Uri untergebracht und betreut. Insgesamt leben aktuell seit März rund 240 Personen aus der Ukraine im Kanton Uri. Dabei handelt es sich um 120 Frauen, 50 Männer und 70 Kinder. Die rund 50 schulpflichtigen Kinder sind in den Gemeinden, in denen sie wohnen, eingeschult.

Neben den 30 Personen die momentan temporär im Hotel Aurora in Andermatt wohnen, und einzelnen Personen die im Personalhaus des Kantonsspitals Uri, im ehemaligen Gasthaus Alte Schmiede in Amsteg oder im Hotel Frohsinn in Erstfeld untergebracht sind, fanden weitere Flüchtlinge in Wohnungen oder bei Privatpersonen in 11 Gemeinden eine Unterkunft.

Ausblick Schutzstatus S im Kanton Uri

Es wird erwartet, dass im Verlauf des Herbstes die Zahl der Flüchtenden aus der Ukraine wieder zunehmen wird. Auf diese Situation bereitet sich der Kanton Uri vor. Derzeit laufen in der ehemaligen Hostellerie Sternen in Flüelen Vorbereitungen für eine temporäre Unterbringung von bis zu 50 Personen. Damit steht das Gebäude ab Oktober 2022 für eine allfällige Unterbringung von Geflüchteten bereit. Ob und wann der Bezug jedoch definitiv erfolgen wird, hängt von der aktuellen Lage und vom Zustrom der Geflüchteten aus der Ukraine ab. Ebenso sind in 30 Gastfamilien rund 50 Plätze in Reserve.

Insgesamt stehen momentan 140 freie Unterbringungsplätze zur Verfügung. Weitere Plätze sind in Abklärung. Der Asyl- und Flüchtlingsdienst des SRK sucht nach wie vor nach Wohnungen und grösseren Unterkünften.